



**innenstadt  
dialog  
ulm 2030**

Auftaktveranstaltung am Dienstag, 04. Dezember 2018  
im Schwörhaus Ulm

# Ausgangslage

- Durch bereits laufende Maßnahmen (z.B. Sedelhöfe, Hauptbahnhof mit Neubaustrecke Stuttgart – Ulm, ZOB, Dichter- & Theaterviertel) steht Ulm – und hier v.a. die Ulmer Innenstadt – vor tiefgreifenden Veränderungen.
- Übergeordnete Trends (z.B. Digitalisierung, Veränderungen in der Mobilität) werden mittel- bis langfristig weitere Herausforderungen darstellen und geeignete Antworten erfordern.
- Landesgartenschau 2030 steht an.
- Bereits heute beteiligt sich die Stadt Ulm an unterschiedlichen Projekten, die vom Bund bzw. dem Land initiiert wurden (z.B. „Zukunftsstadt“, „Digitale Zukunftskommune@bw“, „Digital Hubs“).
- Die Projekte und Maßnahmen fokussieren meist auf spezifische Themenstellungen, beeinflussen sich aber gegenseitig, so dass eine ganzheitliche Betrachtung und eine Koordination erforderlich wird.



# Aufgabenstellung

- Die Erkenntnisse und Ergebnisse aus bereits laufenden Projekten müssen aufbereitet und – sofern erforderlich – thematisch vervollständigt und in ein Gesamtkonzept überführt werden.
- Es ist auch über konkret laufende bzw. anstehende Projekte (z.B. Sedelhöfe) hinauszudenken und mögliche Maßnahmen und Entwicklungspfade auch für die längerfristige Perspektive aufzuzeigen.
- Dabei sollen bewährte ebenso wie innovative Lösungen vorgeschlagen werden.
- Es soll ein unterschiedlicher Blickwinkel gewählt werden, welcher die berechtigten Belange möglichst aller Nutzer der Innenstadt in den Blick nimmt.
- Dies soll im Rahmen einer kontinuierlich tagenden Arbeitsgruppe erfolgen.

# Arbeitsgruppe „Innenstadtdialog Ulm 2030“

- Personelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe besteht aus externen und internen Experten sowie ausgewählten Vertretern der Bürgerschaft.
- Nach Möglichkeit hohe Kontinuität in der Besetzung, Erweiterung bei Bedarf.
- Organisation und Koordination durch die Geschäftsstelle „Innenstadtdialog Ulm 2030“ (Mendler, Jescheck, Will).
- Moderation des Diskussionsprozesses durch ecostra (Will).
- Monatlicher Tagungsrhythmus.
- Bei Bedarf: geführte Vor-Ort-Begehungen.
- (Zwischen-) Ergebnisse werden als Protokoll allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Wichtig: Vertraulichkeit!
- Parallel sollen in Kooperation mit der Südwestpresse öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden, in der unterschiedliche Experten zu Fragen der zukünftigen (Innen-) Stadtentwicklung referieren und „Best-Practice-Beispiele“ vorstellen, welche dann für Ulm diskutiert werden sollen.
- Erarbeitung einer möglichst detaillierten, konkretisierten Liste mit Maßnahmen, Zielen und Visionen, welche als Vorschläge der Stadtpolitik zur Verfügung gestellt werden.



# Mögliche Themenfelder und Ansatzpunkte

Mobilität	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bahnhof (Entwicklungen ICE-Strecke &amp; Bahnhofsumfeld)</li><li>• Parkierung / Parkplatzangebot</li><li>• Parkleitsysteme</li><li>• Parkplatzbewirtschaftung</li><li>• Beschilderung</li><li>• Ausbau ÖPNV</li><li>• Miet-Rad-System</li><li>• Neue Mobilitätssysteme</li><li>• Citylogistik</li></ul>
Gestaltung / Besondere Räume	<ul style="list-style-type: none"><li>• Besondere Ulmer Räume (Münster, Festung, Donau)</li><li>• Möblierung im öffentlichen Raum</li><li>• Bepflanzung / Grün- &amp; Ruhezone</li><li>• Spielmöglichkeiten</li><li>• Beleuchtung</li><li>• Barrierefreiheit</li><li>• Sauberkeit</li><li>• Einrichtung von Hinweistafeln (im Corporate Design)</li></ul>

# Mögliche Themenfelder und Ansatzpunkte

Handel & Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Branchen- und Betriebstypenmix (Ergänzung des Branchenmix durch gezielte Ansprache / Ansiedlung fehlender oder unterbesetzter Branchen)</li><li>• Schaffung eines gemeinsamen Marktauftritts (z.B. Kernöffnungszeiten, Gutscheinsystem)</li><li>• Städtebauliche Problemfelder (z.B. unansehliche Fassaden, Warenschütten im Straßenraum, Ladenleerstände und deren Gestaltung); städtebauliche Highlights</li><li>• Attraktive Schaufenstergestaltung (inkl. Beleuchtung)</li><li>• Einführung eines Leerflächenmanagements</li><li>• Integration neuer City-Konzepte (z.B. IKEA, Decathlon)</li></ul>
Gastronomie	<ul style="list-style-type: none"><li>• Branchen- und Betriebstypenmix</li><li>• Räumliche Schwerpunkte (Gastrozonen)</li><li>• Außenbewirtschaftung</li><li>• Öffnungszeiten</li></ul>

# Mögliche Themenfelder und Ansatzpunkte

Wohnen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wohnen in der Innenstadt (Trends, Konfliktfelder etc.)</li><li>• Räumliche Schwerpunkte</li><li>• Zielgruppen und deren Anforderungen</li></ul>
Kultur & Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Innenstadt als Bühne</li><li>• Verknüpfung Kultur / Stadt</li><li>• Umsetzung von Aktionskonzepten (z.B. Marktbrunch)</li><li>• Nutzung von Sportthemen (z.B. Citymarathon, Beachvolleyball an der Donau, Ruderwettkämpfe)</li><li>• Zukunft Stadthaus</li></ul>
Natur, Grünbereiche & die Donau	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erholungs- und Ruhezonen in / an der Innenstadt</li><li>• Inwertsetzung des Uferbereichs der Donau</li></ul>

# Mögliche Themenfelder und Ansatzpunkte

Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kostenloses WLAN im öffentlichen Raum</li><li>• Gemeinsamer Internetauftritt</li><li>• Stadt-App / Online-Marktplatz</li></ul>
Neue Branchen für die Innenstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>• Neue Nachfragestrukturen, welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, wie kann eine Ansprache erfolgen</li><li>• Wirtschaftsfaktor Gesundheit</li><li>• Integration der Universität in die Stadt</li><li>• Standort für ein Gymnasium</li></ul>
Übergreifende Themen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ulm als Destination für Städtereisen</li><li>• Standort für Konferenzen, Weiterbildung</li></ul>



## Die Arbeitsgruppe „Innenstadtdialog Ulm 2030“ soll also...

- ...die bereits laufenden Initiativen und Projektgruppen (z.B. Zukunftsstadt Ulm 2030, digital Hub) in ein Gesamtkonzept einflechten, die bestehenden Formate harmonisieren und entsprechende Synergien herstellen.
- ...die relevanten Themenstellungen aus einem möglichst ganzheitlichen Blickwinkel, d.h. ohne Eingrenzung auf nur eine oder auch nur wenige Wirtschaftsgruppen (z.B. Einzelhandel) angehen.
- ...bestehende Defizite und erforderliche Handlungsfelder für die Innenstadt ermitteln.
- ...aktuelle und zukünftig zu erwartende Trends mit Relevanz für die Innenstadtentwicklung erfassen.
- ...mögliche Entwicklungsrisiken aber auch –chancen für die Ulmer Innenstadt frühzeitig erkennen, benennen und bewerten.
- ...Ideen und Lösungsansätze für die jeweilig anstehenden Herausforderungen entwickeln.
- ...in Abstimmung mit der Stadtverwaltung die aus diesem Prozess resultierenden Erkenntnisse ebenso wie geeignete Maßnahmen und Empfehlungen gegenüber der Öffentlichkeit und dem Stadtrat kommunizieren.



